

Auswahl

von

geistlichen Liederverfen

zum Gebrauche

bei der Morgenandacht in Schulen.

Psalm 147, 7.

Dritte Auflage.

E. Buschhewer.

Arensburg 1879.

Verlag von Theodor Lange.

Das in vorliegender Auflage der „Auswahl von geistlichen Liederverfen“ nichts wider die heilige Schrift und unsere Bekenntnisschriften enthalten sei, wird von dem Deselschen Evangelisch-Lutherischen Consistorio desmittelst attestirt.

Wrensburg, am 11. Januar 1862.

Im Namen und von wegen des
Deselschen Evangelisch-Lutherischen Consistorii.

N^o 13.

(L. S.)

Geistlicher Beisitzer C. E. Hesse.
Stellv. Secretair Ed. Baron Casp.

Von der Censur erlaubt.

Alga, den 13. Januar 1879.

N^o 99.

1. Schullieder.

1.

Mel.: Wacht auf, ruft uns die Stimme.

Gott, wie dank ich's deiner Treue,
Daß du an diesen Ort auf's Neue
Gesund und froh mich hast gebracht!
Vater, nimm mein Herz und Leben,
Ich will es dir auf's Neue geben,
Sonst ist nichts, was mich fröhlich macht.
O leite selbst mich an,
Daß ich dich lieben kann
Treu und innig,
Wie du mich liebst,
In Jesu Christ
Uns Allen Gnad' um Gnade gibst.

2. Nun erwecke Herz und Sinnen,
Ein'n neuen Lauf laß uns beginnen,
Vergessen, was dahinten liegt!
Laß uns alles Böse fliehen!
Und segn' an uns der Lehrer Mühen,
Segn' ihre Treu' im Unterricht!
Was Lob bei Menschen hat,
Dazu führ' uns ihr Rath;
Doch vor Allem
Der Seele Heil,
Das ew'ge Heil
Laß uns auch werden schon zu Theil.

Phil. Nicolai.

2.

Mel.: Nun ruhen alle Wälder.

Gott, laß die Schule blühen,
Gieb ihr zum Lohn der Mühen
Stets schöneren Bestand!
Die Zeit, sie ist so flüchtig,
Das Werk, es ist so wichtig
Für Kirche und für Vaterland.

2. Laß Alle das erkennen,
Daß wir dich preisend nennen,

Der uns half bis hierher:
Daß wir von Herzen flehen
Für den, den du ersehen
Zu Vaterlandes Wohl und Ehr.

3. Ja, Herr, auf den wir trauen,
Wollst auf den Kaiser schauen
In Gnaden alle Zeit,
Ihn schützen auf dem Throne,
Ihn krönen mit der Krone
Des Friedens, der Gerechtigkeit.

4. Ja, Herr, wollst uns beglücken,
Dein Gottesiegel drücken
Auf jede Herrscherthat:
Daß Freud' aus ihr die Fülle
Und Heil und Segen quille
Zum Wohl, das keinen Wandel hat.

Nach Claus Harms.

3.

Mel.: Wie schön leucht' uns der oc.

Bis hierher hat uns Gott gebracht!
Ihm sei von Herzen Dank gesagt
Für seine Treu' und Gnaden!
Was Tausenden nicht ist bescheert,
Hat uns hier Geist und Herz genährt,
Sagt, ob verdient wir's haben?
Freie
Güte
Hats' erlesen, ist gewesen meine Stärke,
Wo ich ein Gelingen merke.

2. Ach Herr, hast wohl auch müssen sehn
Dein Kind oft fehlen, irre gehn:
Vergieb mir, gnäd'ger Vater,
Hilf, daß es nimmermehr gescheh',
Laß bleiben mich in deiner Näh',
Sei du stets mein Berather;
Neue
Treue

Laß gelingen, Frucht zu bringen, dir's
zu danken,
Was ich Gutes hier empfangen.

3. Laß mich der Ermahnung Wort,
Das uns entläßt von diesem Ort,
Mit Kindesinn annehmen;
Es ist ja herzlich wohl gemeint,
Wenn's auch nicht immer uns so scheint:
Hilf nur den Dünkel zähmen:

Freudig
Werd' ich,
Daß dein Walten mich gehalten in den
Schranken
Ersster Zucht, dann einst noch danken.

4.

Mel.: Was auf mein Herz und singe.

Nun laßt uns gehn und treten
Mit Singen und mit Veten
Zum Herrn, der unserm Leben
Bis hierher Kraft gegeben.

2. Wir geh'n dahin und wandern
Von einem Jahr zum andern;
Wir leben und gedeihen
Vom alten bis zum neuen.

3. Gelobt sei deine Treue,
Die alle Morgen neue!
Lob sei den starken Händen,
Die alles Herzleid wenden.

4. Sprich deinen milden Segen
Zu allen unsern Wegen,
Laß Großen und auch Kleinen
Die Gnadensonne scheinen.

Paul Gerhardt.

5 a.

Mel.: Allein Gott in der Höh' sei Ehr.

Bis hierher hat mich Gott gebracht
Durch seine große Güte;
Bis hierher hat er Tag und Nacht
Bewahrt Herz und Gemüthe;
Bis hierher gab er mir Geseit;
Bis hierher hat er mich erfreut,
Bis hierher mir geholfen!

2. Hab' innig Dank und Lobgesang
Für deine Vatertreue,
Die du, o Gott, mir lebenslang
Bewiesen stets auf's Neue.
In meinem Herzen schreib ich's an:
Der Herr hat Großes mir gethan,
Bis hierher mir geholfen.

Emilie Juliane, Gräfin von
Schwarzburg-Rudolstadt.

5 b.

Mel.: Liebster Jesu, wir sind hier.

Unsern Ausgang segne Gott,
Unsern Eingang gleichermaßen,
Segne unser täglich Brod,
Segne unser Thun und Lassen;
Segne uns mit sel'gem Sterben
Und mach uns zu Himmelsberben.

Hartmann Schenk.

2. Morgen- und Berufslieder.

6.

Mel.: Es ist das Heil nas kommen her.

In Gottes Namen fang ich an,
Was mir zu thun gebühret.
Mit Gott wird Alles wohl gethan
Und glücklich ausgeführet.
Was man in Gottes Namen thut,
Ist allenthalben recht und gut
Und muß uns auch gedeihen.

2. Drum komm, Herr Jesu, stärke
mich,

Hilf mir in meinen Werken;
Laß du mit deiner Gnade dich
Bei meiner Arbeit merken.
Gieb dein Gedeihen selbst dazu,
Daß ich in Allem, was ich thu',
Ererbe deinen Segen.

3. Regiere mich durch deinen Geist,
Den Müßiggang zu meiden,
Daß das, was du mich schaffen heiß't,
Gescheh' mit lauter Freuden,

Auf daß ich dir mit aller Tren
Auf dein Gebot gehorsam sei
Und meinen Nächsten liebe.

M. Salomo Piscop.

7 a.

Mel.: Erschienen ist der herrlich' Tag.

Das walte Gott, der helfen kann!
Mit Gott sang ich die Arbeit an,
Mit Gott nur geht es glücklich fort;
Drum ist auch dies mein erstes Wort:
Das walte Gott!

2. *W* mein Beginnen, Thun und
Werk

Erfordert Gottes Kraft und Stärk';
Mein Herz sucht Gottes Angesicht,
Drum auch mein Mund mit Freuden
spricht:

Das walte Gott!

3. So Gott nicht hilfst, so kann ich
nichts,

Wo Gott nicht giebet, da gebrichts;
Gott giebt und thut mir Alles Gut's,
Drum sprech' ich nun auch guten
Muth's:

Das walte Gott!

Joh. Petichius.

7 b.

Herr Jesu Christi, dich zu uns wend',
Dein'n heil'gen Geist du zu uns send',
Mit Hilf' und Gnad' er uns regier'
Und uns den Weg zur Wahrheit führ'.

2. *T*hu auf den Mund zum Lobe dein,
Bereit das Herz zur Andacht sein;
Den Glauben mehr', stärk den Verstand,
Daß uns dein Nam' werd' wohl bekannt.

3. *E*hr' sei dem Vater und dem Sohn,
Dem heil'gen Geist in einem Thron:
Der heiligen Dreieinigkeit
Sei Lob und Preis in Ewigkeit.

Wilhelm II., Herzog zu
Sachsen-Weimar.

8.

Mel.: Christus, der ist mein Leben.

Du Hüter meines Lebens,
Dir sei mein Herz geweiht!
Dir dient man nicht vergebens
In Zucht und Reinigkeit.

2. Du Hüter meiner Jugend,
Mein armes Herz bewahr'
In Gottesfurcht und Tugend,
Und hilf mir in Gefahr!

3. Es wohnt in mir die Sünde,
Leichtsinn, Vermessenheit;
Hilf, daß ich überwinde
Auch Lust und Eitelkeit.

4. Komm, reinige mich wieder
Durch dein unschuldig Blut;
Dein sind des Leibes Glieder,
Dein sei Herz, Sinn und Muth!

9.

Mel.: Vom Himmel hoch, da komm' ich her.

Nun hilf uns, o Herr Jesu Christ,
Der du einst hier gewesen bist
Ein freundliches und frommes Kind
Dhn' alle Schuld, ohn' alle Sünd'.

2. Wir Kinder bitten Eines nur,
Versag's nicht, Herr der Creatur:
Hilf uns in deinem Willen ruhn,
Lehr' uns nach deinem Vorbild thun.

3. Gieb deinen Geist in unsre Brust,
Hilf lernen uns mit Kindeslust,
Damit wir legen rechten Grund
Und ewig stehn in deinem Bund.

Böhm. Brüder.

10.

Mel.: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

D heilige Dreifaltigkeit,
D hochgelobte Einigkeit,
Gott Vater, Sohn und heil'ger Geist,
Heut' diesen Tag mir Beistand leist!

2. Des Vaters Huld mich heut
anblick',

Des Sohnes Güte mich erquick',
Des heil'gen Geistes Glanz und Schein
Erleucht' mein Herz und mach' es rein.

3. Mein Schöpfer, steh' mir kräftig
bei!

O mein Erlöser, hilf mir frei!
O Tröster werth, weich' nicht von mir;
Mein Herz mit werthen Gaben zier'!

4. Herr, segne und behüte mich;
Erleuchte mich, Herr, gnädiglich;
Herr, heb' auf mich dein Angesicht
Und deinen Frieden auf mich richt'!

Martin Bohemb.

11 a.

Wach' auf, mein Herz und singe
Dem Schöpfer aller Dinge,
Dem Geber aller Güter,
Dem frommen Menschenhüter.

2. Sprich Ja zu meinen Thaten;
Hilf selbst das Beste rathe;
Den Anfang, Mitt' und Ende,
Ach Herr, zum Besten wende!

3. Mit Segen mich beschütze;
Mein Herz sei deine Hütte;
Dein Wort sei meine Speise,
Bis ich gen Himmel reise!

Paul Gerhardt.

11 b.

Morgenglanz der Ewigkeit,
Licht vom unerschöpften Lichte,
Schick' uns diese Morgenzeit
Deine Strahlen zu Gesichte
Und vertreib' durch deine Macht
Unser Nacht.

2. Deiner Güte Morgenthau:
Fall' auf unser matt Gewissen,
Laß die dürre Lebensau
Lauter süßen Trost genießen,
Und erquick' uns, deine Schar,
Immerdar.

3. Sieh, daß deiner Liebe Gluth

Unser kalten Werke löbte,
Und erweck' uns Herz und Muth
Bei entstand'ner Morgenröthe
Daß wir, eh' wir gar vergeh'n,
Recht aufsteh'n.

Anorr von Rosenroth.

12 a.

Mel. u. Lied: Gott des Himmels u. der Erden.
Gott, ich danke dir von Herzen,
Daß du mich in dieser Nacht
Vor Gefahr, Angst, Noth u. Schmerzen
Hast behütet und bewacht,
Daß des bösen Feindes List
Mein nicht mächtig worden ist.

2. Hilf, daß ich mit diesem Morgen
Geistlich auferstehen mag
Und für meine Seele sorgen,
Daß, wenn nun dein großer Tag
Uns erscheint und dein Gericht,
Ich davor erschrecke nicht.

3. Führe mich, o Herr, und leite
Meinen Gang nach deinem Wort;
Sei und bleibe du auch heute
Mein Beschützer und mein Hort;
Nirgends, als von dir allein,
Kann ich recht bewahrt sein.

Heinrich Albert.

12 b.

M. L.: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.
Die helle Sonn' leucht' jetzt herfür,
Fröhlich vom Schlaf aufstehen wir;
Gott Lob, der uns heut' diese Nacht
Behüt' hat vor des Teufels Macht.

2. Herr Christ, den Tag uns auch behüt'
Vor Sünd' und Schand' durch deine Gütt!
Laß deine lieben Englein
Unser Hüter und Wächter sein.

3. Laß unser Werk gerathen wohl,
Was ein Jeder ausrichten soll,
Daß unsre Arbeit, Müß' und Fleiß
Gereich' zu dein'm Lob, Ehr und Preis.

Nic. Hermann.

13.

Mel.: O Gott, du frommer Gott.

Mein Jesu, schmücke mich
Mit Weisheit und mit Liebe,
Mit Keuschheit, mit Geduld
Durch deines Geistes Triebe;
Auch mit der Demuth mich
Vor Allem kleide an:
So bin ich wohl geschmückt
Und köstlich angethan.

2. Laß mir doch diesen Tag
Stets vor den Augen schweben,
Laß dein' Allgegenwart
Mich wie die Luft umgeben,
Auf daß mein ganzes Thun
Durch Herz, durch Sinn und Mund
Dich lobe inniglich,
Mein Gott, zu aller Stund'.

3. Ach segne, was ich thu',
Ja rede und gedanke:
Durch deines Geistes Kraft
Es also führ' und lenke,
Daß Alles nur gescheh'
Zu deines Namens Ruhm.
Und daß ich unverrückt
Verbleib' dein Eigenthum.

Joachim Lange.

14.

Mel.: Wie schön leucht' und der etc.

Gott, ew'ger Gott, ich danke dir
Von ganzem Herzen, daß du mir
Bewiesen deine Güte,
Daß du mich in der finstern Nacht
Durch deiner Engel Schaar bewacht
An Leib, Seel und Gemüthe.
Fröhlich — reg' ich
Heute wieder meine Glieder zum Ge-
schäfte;
Fröhlich spür' ich deine Kräfte.

2. Ach gieb mir, treues Vaterherz,
Daß alle Sünden, Angst und Schmerz
Mit dieser Nacht vergehen,
Daß ich in deiner Lieb' und Huld
Auch jecho möge frei von Schuld

Neu geistlich auferstehen.
Laß mich — christlich
Diesen Morgen trachten, sorgen, dir zu
leben,
Jesu ganz mich hinzugeben.

Joh. Arndt.

15.

Aus meines Herzens Grunde
Sag' ich dir Lob und Dank
In dieser Morgenstunde
Und all' mein Leben lang,
O Gott in deinem Thron,
Du Vater aller Ehren,
Durch Christum, unsern Herren,
Dein'n eingebornen Sohn!

2. Preis dir, daß du aus Gnaden
In der vergangnen Nacht
Mich vor Gefahr und Schaden
Behütet und bewacht!
Ich bitt' demüthiglich,
Wollst mir mein' Sünd' vergeben,
Womit in diesem Leben
Ich hab' erzürnet dich.

3. Gott will ich lassen rathen,
Der alle Ding' vermag;
Er segne meine Thaten
Auch an dem heut'gen Tag;
Ihm bleibe heimgestellt
Leib, Seele, Geist und Leben
Und was er sonst gegeben;
Er mach's, wie's Ihm gefällt!

A. Johann Mathesius.

16 a.

Mel.: O daß ich tausend Zungen hätte.

O unerschaffne Gnadensonne,
Erleuchte mich mit deinem Glanz,
Mit Friede, Freude, Heil und Wonne!
Hier ist mein Herz: erfüll' es ganz;
Geh' auf in deiner schönen Pracht,
Verscheuche meiner Sünden Nacht.

2. O stehe mir, mein Gott, auch heute
Mit deines Geistes Unterricht,

Regierung, Trost und Kraft zur Seite,
Damit mein Wandel stets im Licht,
Und ich als Kind des Tages frei
Von allen finstern Werken sei.

3. Herr, leuchte mich auf meinen
Wegen,

Und führe mich zur Treue an,
Daß ich, gekrönt mit Himmelsseg'n
Tagtäglich auf der schmalen Bahn
In Kraft des Glaubens vorwärts eil',
Bis daß ich komm' zum ewigen Heil.

Conrad Friedrich Sirenow.

16 b.

Mel.: Ich danke dir schon durch deinen Sohn.

O Jesu, meines Lebens Licht,
Nun ist die Nacht vergangen;
Mein Geistesaug' zu dir sich richtet,
Dein'n Anblick zu empfangen.

2. Mein Leben schenkst du mir auf's
Neu',

Es sei auch dir verschrieben,
Mit neuem Ernst, mit neuer Treu'
Dich diesen Tag zu lieben.

3. Dir, Jesu, ich mich ganz befehl';
Im Geiste dich verkläre,
Dein Werkzeug nur sei meine Seel',
Den Leib bewahr' und nähre.

4. Sieh, daß ich meinen Wandel führ'
Im Geist, in deinem Lichte,
Und als ein Fremdling lebe hier
Vor deinem Angesichte.

Gerh. Carstegen.

17.

Mel.: Wer nur den lieben Gott läßt walten.

So ist die Woche nun geschlossen,
Doch treuer Gott, dein Herze nicht;
Wie sich dein Segensquell ergossen,
So bin ich noch der Zuversicht,
Daß er sich weiterhin ergießt
Und unaufhörlich auf mich fließt!

2. Ich welse dich mit Hand und
Mund.

Ich lobe dich, so hoch ich kann;
Ich rühme dich von Herzensgrunde
Für Alles, was du mir gethan,
Und weiß, daß dir durch Jesum Christ
Mein Dank ein süßer Weihrauch ist.

E. Neumeister.

3. Lob- und Danklieder.

18 a.

Allein Gott in der Höh' sei Ehr'
Und Dank für seine Gnade,
Darum, daß nun und nimmermehr
Uns rühren kann kein Schade.
Ein Wohlgefall'n Gott an uns hat,
Nun ist groß' Fried' ohn' Unterlaß:
All' Fehd' hat nun ein Ende!

2. Wir loben, preis'n, anbeten dich,
Für deine Ehr' wir danken,
Daß du, Gott Vater, ewiglich
Regierst ohn' alles Wanken.
Günz unermeß'n ist deine Macht,
Allzeit geschieht, was du bedacht.
Wohl uns des feinen Herren!

Nicolaus Decius.

18 b.

Mel.: Lobt Gott ihr Christen allzugleich.

Ich singe dir mit Herz und Mund,
Herr, meines Herzens Lust!
Ich sing' und mach' auf Erden kund,
Was mir von dir bewußt.

2. Wohl auf, mein Herze, sing' und
spring'
Und habe guten Muth!
Dein Gott, der Ursprung aller Ding',
Ist selbst und bleibt dein Gut.

3. Er ist dein Schatz, dein Erb' und
Theil,
Dein Glanz und Freudenlicht,
Dein Schirm und Schild, dein' Hülf
und Heil,
Schafft Rath und läßt dich nicht.

Paul Gerhardt.

19.

Lobe den Herren, den mächtigen König
der Ehren!

Meine geliebete Seele, das ist mein
Begehren.

Kommet zu Haus!

Pfalter und Harfe, wacht auf!

Lasset den Lobgesang hören!

2. Lobe den Herren, der Alles so
herrlich regieret,

Der dich auf Adlers Fittigen sicher ge-
führtet,

Der dich erhält,

Wie es dir selber gefällt;

Hast du nicht dieses verspüret?

3. Lobe den Herren, der künstlich
und fein dich bereitet,

Der dir Gesundheit verliehen, dich
freundlich geleitet!

In wie viel Noth

Hat nicht der gnädige Gott

Ueber dir Flügel gebreitet!

Joachim Neander.

20.

Nun danket Alle Gott

Mit Herzen, Mund und Händen,

Der große Dinge thut

An uns und allen Enden;

Der uns von Mutterleib

Und Kindesbeinen an

Unzählig viel zu gut

Bis hierher hat gethan.

2. Der ewig reiche Gott

Woll' uns in diesem Leben

Ein immer fröhlich Herz

Und edlen Frieden geben.

Und uns in seiner Gnad'

Erhalten fort und fort,

Und uns aus aller Noth

Erlösen hier und dort.

Mart. Hinckert.

21.

Dir, Jehovah, will ich singen:

Denn wo ist doch ein solcher Gott,
wie du?

Dir will ich meine Lieder bringen,
Ach gib mir deines Geistes Kraft dazu,
Daß ich es thu' im Namen Jesu Christ,
So wie es dir durch ihn gefällig ist.

2. Zueh mich, o Vater, zu dem
Sohne,

Damit dein Sohn mich wieder zieh'
zu dir;

Dein Geist in meinem Herzen wohne
Und meine Sinnen und Verstand regier',
Daß ich den Frieden Gottes schmeck'
und fühl',

Und dir darob im Herzen sing' und spiel'.

Barth. Crasellius.

22.

O daß ich tausend Zungen hätte

Und einen tausendfachen Mund!

So stimm' ich damit um die Wette

Vom allertiefsten Herzensgrund

Ein Loblied nach dem andern an

Von dem, was Gott an mir gethan.

2. Wer überströmet mich mit Segen?

Bist du es nicht, o reicher Gott?

Wer schützet mich auf meinen Wegen?

Du, du, o Herr Gott Zebaoth!

Du trägst mit meiner Sündenschuld

Unfäglich gnädige Geduld.

3. Ach, nimm das arme Lob auf Erden!

Mein Gott, in allen Gnaden hin;

Im Himmel soll es besser werden,

Wenn ich bei deinen Engeln bin.

Da sing' ich dir im höhern Chor

Viel tausend Hallelujah vor.

Joh. Mentzer.

23.

Mel.: Es ist das Heil uns kommen her.

Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut,

Dem Vater aller Güte,

Dem Gott der alle Wunde thut

Dem Gott, dem Gemüth

Mit seinem reichen Trost erfüllt,
Dem Gott, der allen Jammer stillt;
Gebt unserm Gott die Ehre!

2. Ich will dich all' mein Leben lang,
O Gott, von nun an ehren!
Man soll, Herr, meinen Lobgesang
An allen Orten hören!
Mein ganzes Herz ermuntre sich;
Mein' Seel' und Leib, erfreue dich!
Gebt unserm Gott die Ehre!

24.

Mel.: Die Tugend wird durch's Kreuz u.
Wie groß ist des Allmächt'gen Güte!
Ist der ein Mensch, den sie nicht rühret,
Der mit verhärtetem Gemüthe
Den Dank erstickt, der ihm gebührt?
Nein, seine Liebe zu ermessen,
Sei ewig meine größte Pflicht,
Der Herr hat mein noch nie vergessen,
Vergiß, mein Herz, auch seiner nicht.

2. O Gott, laß deine Güte und Liebe
Mir immerdar vor Augen sein,
Sie stärk' in mir die guten Triebe,
Mein ganzes Leben dir zu weihn;
Sie tröste mich zur Zeit der Schmerzen,
Sie leite mich zur Zeit des Glücks;
Und sie besiegt in meinem Herzen
Die Furcht des letzten Augenblicks.

Chr. Fürchteg. Gellert.

25.

Sollt' ich meinem Gott nicht singen?
Sollt' ich ihm nicht fröhlich sein?
Denn ich seh' in allen Dingen,
Wie so gut er's mit mir mein'.
Ist doch nichts als lauter Lieben,
Das sein treues Herz bewegt,
Das ohn' Ende hebt und trägt,
Die in seinem Dienst sich üben.
Alles Ding währet seine Zeit,
Gottes Lieb' in Ewigkeit.

2. Was denn weder Ziel noch Ende
Gottes Lieb' sind,

Ei, so heb' ich meine Hände
Zu dir, Vater, als dein Kind;
Bitte, wollst mir Gnade geben,
Dich aus aller meiner Macht
Zu erheben Tag und Nacht
Hier in meinem ganzen Leben,
Bis ich dich nach dieser Zeit
Lob' und lieb' in Ewigkeit.

Paul Gerhardt.

26.

Mel.: Vom Himmel hoch, da komm' ich her.
Sei Lob, Ehr', Preis und Herrlichkeit
Dem Vater, Gott in Ewigkeit.
Der alle Ding' erschaffen hat
Und auch erhält durch seine Gnad'.

2. Ehr' sei auch seinem lieben Sohn',
Der uns all' Gutes hat gethan,
Der für uns an dem Kreuze starb
Und uns das Himmelreich erwarb.

3. Ehr' sei auch Gott dem heil'gen
Geist,
Der stets uns seine Hülf' erweist:
O Gott, eröffne den Verstand
Und mach' die Wahrheit uns bekannt.

4. O heilige Dreifaltigkeit,
O hochgelobte Einigkeit,
Erhör' uns aus Barmherzigkeit
Und hilf' uns aus zur Seligkeit!

4. Die Erlösung.

27 a.

Gott sei Dank durch alle Welt,
Der sein Wort beständig hält
Und der Sünder Trost und Rath
Zu uns hergesendet hat.

2. Sei willkommen, o mein Heil,
Dir Hof'anna, o mein Theil!
Richte du auch eine Bahn
Dir in meinem Herzen an.

3. Zeuch, 'u Ehrenkönig ein,

Es gehöret dir allein,
Mach' es, wie du gerne thust,
Rein von aller Sünden Buss.

Heinr. Heide.

27 b.

Nun freut euch, Christen, insgemein,
Das Herz laßt fröhlich springen,
Daß wir getrost und all' in ein
Mit Lust und Liebe singen,
Was Gott an uns gewendet hat,
Und seine große Wunderthat;
War theu'r hat er's erworben.

2. Gott jammerte in Ewigkeit
Mein Elend ohne Maassen,
Er dacht' an sein' Barmherzigkeit,
Er wollt' mir helfen lassen;
Er wandt' zu mir sein Vaterherz;
Es war bei ihm fürwahr kein Scherz,
Ließ sich's sein Bestes kosten.

Dr. Martin Luther.

28 a.

Mel.: Valet will ich dir geben.

Wie soll ich dich empfangen
Und wie begegn' ich dir?
O aller Welt Verlangen,
O meiner Seele Zier!
O Jesu, Jesu, setze
Mir selbst die Fackel bei,
Damit, was dich ergötze,
Mir kund und wissend sei.

2. Er kommt zum Weltgerichte,
Zum Fluch dem, der ihm flucht,
Mit Gnad' und süßem Lichte
Dem, der ihn liebt und sucht.
Ach komm, ach komm, o Sonne,
Und hol' uns allzumal
Zum ew'gen Licht und Wonne
In deinen Freudenmaal.

Paul Gerhardt.

28 b.

Mel.: Ermuntre dich, mein schwacher Geist.

Also hat Gott die Welt geliebt, —

Das merke, wer es höret! —
Die Welt, die Gott so hoch betrübt,
Hat Gott so hoch geehret,
Daß er den eingebornen Sohn,
Den ein'gen Schatz, die ein'ge Kron',
Das eigne Herz und Leben
Mit Willen hingegeben.

2. Gott hat uns seinen Sohn bescheert,
Daß aller Menschen Wesen,
So mit dem ew'gen Fluch beschwert,
Durch diesen soll genesen.
Wen die Verdammniß hat umschränkt,
Der soll durch den, den Gott geschenkt,
Erlösung, Trost und Gaben
Des ew'gen Lebens haben.

Paul Gerhardt.

29 a.

Wie schön leuchtet der Morgenstern
Voll Gnad' und Wahrheit von dem Herrn
Aus Juda aufgegangen!
Hilf, Davids Sohn aus Jakobs Stamm,
Mein König und mein Bräutigam,
Daß ich dein nie vergesse.
Zeig' dich — lieblich,
Schön und prächtig, groß und mächtig,
reich an Gaben,
Ueber Alles hoch erhaben.

2. Gott Vater, o mein starker Held,
Du hast mich ewig vor der Welt
In deinem Sohn geliebet.
Dein Sohn hat mich sich selbst vertraut,
Mein Herz auf ihn mit Freuden schaut,
In ihm mich nichts betrübet.
Selig — bin ich!

Himmlich Leben wird er geben mir
dort oben;

Ewig soll mein Herz ihn loben!

M. Philipp Nicolai.

29 b.

Mel.: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.

Herr Jesu Christe, Gottes Sohn,
Der du vom hohen Himmelschron
Herab bist kommen in die Welt
Und uns zu gut dich eingestellt.

2. Wir danken dir mit Herz und Mund

Demüthiglich zu aller Stund,
Daß du uns schenkest zum Erbtheil
Durch dein' Zukunft das ew'ge Heil.

3. Hilf, daß wir leben würdiglich
Und in dir sterben seliglich,
Daß wir lieben und loben dich
Hier zeitlich und dort ewiglich.

David Böhme.

30 a.

Vom Himmel hoch, da komm' ich her,
Ich bring' euch gute neue Mär.
Der neuen Mär bring' ich so viel,
Davon ich sing'n und sagen will:

2. Euch ist ein Kindelein heut gebor'n,
Von einer Jungfrau auferfor'n.
Ein Kindelein so zart und fein,
Das soll eur' Freud' und Wonne sein.

3. Es ist der Herr Christ, euer Gott,
Der will euch führ'n aus aller Noth,
Er will eu'r Heiland selber sein,
Von allen Sünden machen rein.

4. Lob, Ehr' sei Gott im höchsten
Thron,
Der uns schenkt' seinen ein'gen Sohn!
Deß freuen sich der Engel Schaar
Und singen uns solch neues Jahr.

Dr. Martin Luther.

30 b.

Mel.: Vom Himmel hoch, da komm' ich her.
Vom Himmel kam in dunkler Nacht,
Der uns das Lebenslicht gebracht;
Nun leuchtet uns ein milder Strahl
Wie Morgenroth in dunklem Thal.

2. Er kam, des Vaters Ebenbild,
Von schlichtem Pilgerkleid umhüllt,
Und führet uns mit sanfter Hand,
Ein treuer Hir', in's Vaterland.

3. Er, der jetzt bei dem Vater thront,
Hat unter uns, ein Mensch, gewohnt,

Damit auch wir ihm werden gleich
Auf Erden und im Himmelreich.

4. Einst führet er zur Himmelsbahn
Uns, seine Brüder, auch hinan,
Und wandelt unser Pilgerkleid
In Sternenglanz und Herrlichkeit.

J. A. Arummacher.

31.

Mel.: O Haupt voll Blut und Wunden.

Aus irdischem Getümmel,
Wo Glück und Lust vergeht,
Wer zeigt den Weg zum Himmel.
Dahin die Hoffnung steht?
Wer leitet unser Streben,
Wenn es das Ziel vergißt?
Wer führt durch Tod und Leben?
Der Weg ist Jesus Christ.

2. Wenn Irthum uns befangen,
Kein Strahl die Nacht durchbricht,
Wie mögen wir gelangen
Zu der Erkenntniß Licht?
Getrost! es strömt die Klarheit
Von Gottes ew'gem Thron,
Denn Christus ist die Wahrheit,
Der eingebor'ne Sohn.

3. Wer schenkt in Noth und Leiden,
Wenn bang das Herz verzagt,
Die Hoffnung ew'ger Freuden,
Daß einst der Morgen tagt?
Wer stillt der Seele Beben,
Gewährt im Tode Ruh?
Heil! Christus ist das Leben,
Führt uns dem Vater zu.

Ernst Moritz Arndt.

32.

Mel.: Es ist das Heil uns kommen her.

Es ist in keinem andern Heil,
Ist auch kein Nam' gegeben,
In dem wir könnten nehmen Theil
An Seligkeit und Leben;
Nur Jesus Christus ist der Heil,

Der uns das Leben hergestellt,
Gelobet sei sein Name!

2. Er ist's, der uns're Sündenschuld
Sammt aller Straf' und Plagen
Mit unerhörter Lieb' und Huld
Hat williglich getragen.
Er war gerecht, doch ließ er sich
Zur Sünde machen, daß ich mich
In ihm gerecht kann nennen.

3. So heißt er Jesus denn nicht nur:
Er ist auch, was er heißet,
Weil er die sündliche Natur
Aus allem Jammer reißet.
Die That stimmt mit dem Namen ein:
Er will auch, wie er heißet, sein:
Mein Heil und Seligmacher.

Jo. h Anast. Freylinghausen.

33.

Mel.: Es ist gewißlich an der Zeit.

Such' wer da will, ein ander Ziel,
Die Seligkeit zu finden:
Mein Herz allein bedacht soll sein,
Auf Christum sich zu gründen.
Sein Wort ist wahr; sein Werk ist klar;
Sein heiliger Mund hat Kraft u. Grund,
All' Feind' zu überwinden.

2. Mein's Herzens Kron', mein'
Freudensonn
Sollst du, Herr Jesu, bleiben;
Laß mich doch nicht von deinem Licht
Die Göttheit vertreiben.
Bleib du mein Preis; dein Wort mich
speiß';
Bleib du mein' Ehr'; dein Wort mich
lehr',
An dich stets fest zu glauben.

Georg Weiffel.

34.

Mel.: Wie groß ist des Allmächt'gen Güte.

Was wär' ich ohne dich gewesen?
Und ohne dich, was würd' ich sein?
Furcht und Aengsten auserlesen

Stünd' ich in weiter Welt allein.
Nichts wüßt' ich sicher, was ich liebte;
Die Zukunft wär' ein dunkler Schlund;
Und wenn mein Herz sich tief betrübte,
Wem thät' ich meinen Jammer kund?

2. Hast aber du dich kund gegeben
Und bin ich deiner erst gewiß:
Wie schnell verzehrt ein liches Leben
Dann jede öde Finsterniß!
Mit dir bin ich anf's Neu' geboren,
Die Welt wird mir verklärt durch dich;
Das Paradies, das wir verloren,
Blüht herrlich wieder auf für mich.

3. Ja du, mein Heiland und Befreier,
Du Menschensohn voll Lieb' und Macht,
Du hast ein allbelebend Feuer
In meinem Innern angefaßt.
Durch dich seh' ich den Himmel offen,
Als meiner Seele Vaterland;
Nun kann ich glauben, freudig hoffen
Und fühle mich mit Gott verwandt.

f. f. v. Gardenberg.

35.

Mel.: Seelen-Bräutigam.

Jesu, geh voran
Auf der Lebensbahn!
Und wir wollen nicht verweilen,
Dir getreulich nachzueilen.
Führ' uns an der Hand
Bis in's Vaterland.

2. Ordne unsern Gang,
Heiland, lebenslang!
Führst du uns durch rauhe Wege,
Gieb uns auch die nöth'ge Pflege.
Thur' uns nach dem Lauf
Deine Thüre auf.

W. F. Graf v. Binsendorf.

36.

Mel.: Seelen-Bräutigam.

Wer ist wohl wie du,
Jesu, süße Ruh?
Unter vielen auserkoren,
Leben derer, die verloren,

Und ihr Licht dazu,
Jesu, süße Ruh.

2. Deiner Sanftmuth Schild,
Deiner Demuth Bild
Mir anlege, in mich präge
Daß kein Zorn noch Stolz sich rege;
Vor dir sonst nichts gilt,
Als dein eigen Bild.

3. Steure meinem Sinn,
Der zur Welt will hin,
Daß ich nicht mög' von dir wanken,
Sondern bleiben in den Schranken;
Sei du mein Gewinn,
Gieb mir deinen Sinn.

J. A. Freydinghausen.

37.

Mel.: Jesus meine Zuversicht.

Meinen Jesum laß ich nicht!
Weil er sich für mich gegeben,
So erfordert meine Pflicht,
Ganz und gar nur ihm zu leben;
Er ist meines Lebens Licht: —
Meinen Jesum laß ich nicht!

2. Meinen Jesum laß ich nicht,
Weil ich soll auf Erden leben;
Ihm hab' ich voll Zuversicht,
Was ich bin und hab' ergeben;
Alles ist auf ihn gericht': —
Meinen Jesum laß ich nicht!

3. Jesum laß ich nicht von mir,
Geh' ihm ewig an der Seiten;
Jesus wird mich für und für
Zu dem Lebensbrunnen leiten.
Selig wer von Herzen spricht:
Meinen Jesum laß ich nicht!

Christian Keymann.

38.

Mel.: Herr, wie du willst, so schick's mit mir,
oder: Nun freut euch lieben Christen g'mein.

Halt' im Gedächtniß Jesum Christ
Den Heiland, der auf Erden
Vom Thron des Himmels kommen ist,

Dein Bruder hier zu werden.
Vergiß nicht, daß er dir zu gut
Hat angenommen Fleisch und Blut;
Dank' ihm für diese Liebe.

2. Gieb, Jesu, gieb, daß ich dich kann
Mit wahren Glauben fassen,
Und nie, was du an mir gethan,
Mög' aus dem Herzen lassen;
Daß dessen ich in aller Noth
Mich trösten mög' und durch den Tod
Zu dir in's Leben dringen!

Cyriacus Günther.

39.

Mel.: Werde munter mein Gemüthe.

Der am Kreuz ist meine Liebe,
Meine Lieb' ist Jesus Christ.
Weg! ihr argen Sündentriebe,
Satan, Welt und Fleischeslüst'
Eure Lieb' ist nicht von Gott,
Eure Lieb' ist gar der Tod!
Der am Kreuz ist meine Liebe,
Weil ich mich im Glauben übe!

2. Der am Kreuz ist meine Liebe!
Sünde, du bist mir verhaßt!
Weh' mir, wenn ich den betrübe,
Der für mich am Kreuz erblaßt!
Kreuzigt' ich nicht Gottes Sohn?
Trät' ich nicht sein Blut mit Hohn?
Der am Kreuz ist meine Liebe,
Weil ich mich im Glauben übe!

Joh. Meyner.

40.

Mel.: O Haupt voll Blut und Wunden.

Du meines Lebens Leben,
Du meines Todes Tod,
Für mich dahingegeben
In tiefste Seelennoth,
In Marter, Angst und Sterben
Aus heißer Lieb'sbegier,
Das Heil mir zu erwerben:
Nimm Preis und Dank dafür.

2. O du, an den ich glaube,
Und den mein Geist umfaßt,

Der du im Todesstaube
Für mich gelegen hast:
Auf dein Verdienst und Leiden
Vertrau' ich ganz allein;
Darauf will ich einst scheiden
Und ewig bei dir sein.

E. W. v. Wobeser
und sein Freund S. v. Bruiningh.

41.

Jesu, meines Lebens Leben,
Jesu, meines Todes Tod,
Der du dich für mich gegeben
In die tiefste Seelennoth,
In das äußerste Verderben,
Nur daß ich nicht möchte sterben:
Tausend, tausendmal sei dir,
Liebster Jesu, Dank dafür.

2. Nun, ich danke dir von Herzen,
Herr, für alle deine Noth;
Für die Wunden, für die Schmerzen,
Für den herben bittern Tod;
Für dein Zittern, für dein Zagen,
Für die tausendfachen Plagen,
Für die Angst und tiefe Pein
Will ich ewig dankbar sein.

E. Chr. Gomburg.

42.

O du Liebe meiner Liebe,
Du erwünschte Seligkeit,
Die du dich aus freiem Triebe
In das jammervolle Leid
Deines Leidens, mir zu gute
Als ein Opfer eingestellst,
Und bezahlt mit deinem Blute
Alle Missethat der Welt!

2. Liebe, die sich todt getränkt
Und für mein erkaltet Herz
In das kalte Grab gesenket:
Ach, wie dank' ich deinem Schmerz?
Habe Dank, daß du gestorben,
Daß ich ewig leben kann,
Und der Seelen Heil erworben;
Nimm mich ewig liebend an!

Dr. Joh. Schöffler. (Angelus.)

43.

O Haupt voll Blut und Wunden,
Voll Schmerz und voller Hohn!
O Haupt, zu Spott umwunden
Mit einer Dornenkron'!
O Haupt, sonst schön gekrönt
Mit höchster Ehr' und Zier,
Jetzt aber arg verhöhnet:
Gegrüßet seist du mir!

2. Nun, was du, Herr, erduldet,
Ist Alles meine Last;
Ich, ich hab' es verschuldet,
Was du getragen hast!
Schau' her, hier steh' ich Armer,
Der Zorn verdienet hat;
Gieb mir, o mein Erbarmen,
Den Anblick deiner Gnad'!

3. Ich danke dir von Herzen,
O Jesu, liebster Freund,
Für deine Todeschmerzen,
Da du's so gut gemeint.
Ach gieb, daß ich mich halte
Zu dir und deiner Treu',
Und wenn ich nun erkalte,
In dir mein Ende sei.

Paul Gerhardt.

44 a.

Rel.: Die Tugend wird durch's Kreuz etc.
Für mich starb Jesus, meine Sünden
Sind's, die ihn in den Tod versenkt:
D'rum läßt er Gnade mir verkünden,
Da wird der matte Geist getränkt.
O Strom der Liebe, klar und helle,
Mein Herz soll offen stehn' für dich!
O unerschöpfte Gnadenquelle,
Ergieße dich doch stets in mich.

2. Herr Jesus, nimm für deine
Schmerzen
Mich Armen an, so wie ich bin!
Ich setze dir in meinem Herzen
Ein Denkmal deiner Liebe hin,
Die dich für mich in Tod getrieben,
Die mich aus meinem Jammer riß;

Ich will dich innig wieder lieben;
Du nimmst es an, ich bin's gewiß!

Graf von Binsendorf.

44 b.

Rel.: Nun laßt begraben uns den Leib.

Wir danken dir, Herr Jesu Christ,
Daß du für uns gestorben bist,
Und hast uns durch dein theures Blut
Gemacht vor Gott gerecht und gut.

2. Behüt' uns auch vor Sünd' und
Schand'

Und reich' uns dein' allmächt'ge Hand,
Daß wir im Kreuz geduldig sein,
Uns trösten deiner schweren Pein,

3. Und schöpfen d'raus die Zuversicht,
Daß du uns wirst verlassen nicht,
Sondern ganz treulich bei uns steh'n,
Bis wir durch's Kreuz in's Leben geh'n.

Chr. Fischer.

45.

Rel.: Sei Lob und Ehr' dem höchsten Gut.

Es war getödtet Jesus Christ
Und steh' l er lebet wieder.
Weil nun das Haupt erstanden ist,
Steh'n wir auch auf, die Glieder.
So Jemand Christi Worten gläubt,
Im Tod' und Grabe der nicht bleibet:
Er lebt, ob er gleich stirbt.

2. O Tod, wo ist dein Stachel nun?
Wo ist dein Sieg, o Hölle?
Was kann uns jetzt der Teufel thun,
Wie grausam er sich stelle?
Gott sei gedankt, der uns den Sieg
So herrlich hat nach diesem Krieg
Durch Jesum Christ gegeben.

Dr. Justus Gesenius.

46.

Jesum, meine Zuversicht
Und mein Heiland, ist im Leben;
Dieses weiß ich, soll ich nicht
Mich darum zufrieden geben,

Was die lange Todesnacht
Mir auch für Gedanken macht?

2. Jesus, er, mein Heiland, lebt,
Ich werd' auch das Leben schauen,
Sein, wo mein Erlöser schwebt,
Warum sollte mir denn grauen?
Lasset auch ein Haupt sein Glied,
Welches es nicht nach sich zieht?

3. Ich bin durch der Hoffnung Band
Zu genau mit ihm verbunden,
Meine starke Glaubenshand
Wird in ihm gelegt befunden,
Daß mich auch kein Todesbann
Ewig von ihm trennen kann.

Louise,
Kurfürstin von Brandenburg.

47 a.

Rel.: Nun freut euch lieben Christen g'mein.
Wach' auf, mein Herz, die Nacht ist hin,
Die Sonn' ist aufgegangen;
Ermuntre deinen Geist und Sinn,
Den Heiland zu empfangen,
Der heute durch des Todes Thür
Gebrochen aus dem Grab herfür,
Der ganzen Welt zur Wonne.

2. Steh' aus dem Grab der Sünden
auf
Und such' ein neues Leben,
Vollführe deinen Glaubenslauf
Und laß dein Herz sich heben
Gen Himmel, da dein Jesus ist,
Und such, was droben, als ein Christ,
Der geistlich auferstanden.

Saurentius Laurentii.

47 b.

Rel.: Es ist das Heil uns kommen her.
Ach mein Herr Jesu, der du bist
Von Todten auferstanden,
Rett' uns aus Satans Macht und List
Und aus des Todes Banden,
Daß wir zusammen insgemein
Zum neuen Leben gehen ein,
Das du uns hast erworben.

2. Sei hochgelobt in dieser Zeit
 Von allen Gotteskindern,
 Und ewig in der Herrlichkeit
 Von allen Ueberwindern,
 Die überwunden durch dein Blut;
 Herr Jesu, gieb uns Kraft und Muth,
 Daß wir auch überwinden.

Laurentius Laurentii.

48.

Mel.: Jesus, meine Zuversicht.

Jesum lebt! wer nun verzagt,
 Lästert ihn und Gottes Ehre,
 Gnade hat er zugesagt,
 Daß der Sünder sich bekehre.
 Gott verstößt in Christo nicht;
 Dieß ist meine Zuversicht.

2. Jesum lebt! sein Heil ist mein,
 Sein sei auch mein ganzes Leben;
 Aignes Herzens will ich sein
 Und den Lüsten widerstreben.
 Er verläßt den Schwachen nicht;
 Dieß ist meine Zuversicht.

Chr. Fürchte. Cellert.

49.

Mel.: Wie schön leuchtet der Morgenstern.
 Du, Herr, bist unser Haupt und wir
 Sind deine Glieder, nur von dir
 Kommt auf uns Heil und Leben;
 Trost, Friede, Freude, Licht und Kraft
 Und was dem Herzen Balsam schafft,
 Wird uns von dir gegeben:
 Neige, Beuge,
 Ew'ge Güte, mein Gemüthe, dich zu
 preisen
 Und mich dankbar zu beweisen.

2. Zeuch, Jesu, uns zeuch uns zu dir!
 Hilf, daß wir künftig für und für
 Nach deinem Reiche trachten,
 Daß unsern Wandel himmlisch sein,
 Daß wir der Erde leeren Schein
 Und Ueppigkeit verachten.
 Unart, Hoffahrt

Laß uns meiden, christlich leiden, wohl
 ergründen,
 Wo die Gnade sei zu finden.

E. Chr. Gomburg.

50 a.

Mel.: Wie schön leuchtet der Morgenstern.

Hallelujah! Wie lieblich stehst
 Hoch über uns die Himmelsküh'n,
 Seit du im Himmel sitzt;
 Seit du vom ew'gen Zion dort
 Aussendest dein lebendig Wort
 Und deine Heerde schüttest!
 Fröhlich, Selig:
 Schaut der Glaube von dem Staube
 auf zum Sohne:
 Meine Heimat ist am Throne.

2. Die Sterne leuchten ohne Zahl;
 Was ist ihr tausendfacher Strahl?
 Was ist der Glanz der Sonne?
 Ein Schatten nur von jenem Licht,
 Das dir vom holden Angesicht
 Ausgeht in ew'ger Wonne!
 Sende, Spende
 Deine hellen Lebensquellen reichlich nie-
 der,
 Großes Haupt, auf deine Glieder!

Ab. Knapp.

50 b.

Mel.: Nun freut euch, lieben Christen g'mein.
 Auf Christi Himmelfahrt allein
 Ich meine Nachfahrt gründe,
 Und allen Zweifel, Angst und Pein
 Hiemit stets überwinde:
 Denn weil das Haupt im Himmel ist,
 Wird seine Glieder Jesus Christ
 Zur rechten Zeit nachholen.

2. Weil er gezogen himmelan
 Und große Gab'n empfangen,
 Mein Herz auch nur im Himmel kann,
 Sonst nirgends, Ruh' erlangen:
 Denn wo mein Schatz gekommen hin,
 Da ist auch stets mein Herz und Sinn;
 Nach ihm mich sehr verlanget.

3. Ach Herr, laß diese Gnade mich
Von deiner Auffahrt spüren,
Daß mit dem wahren Glauben ich
Wäg' meine Nachfahrt zieren,
Und dann einmal, wenn dir's gefällt,
Mit Freuden scheiden aus der Welt.
Herr, höre dieß mein Flehen!

Josua Wegelin.

51.

Mel.: Ach Gott und Herr.

Zeuch uns nach dir,
So laufen wir
Mit herzlichem Verlangen
Hin, wo du bist,
Herr Jesu Christ,
Aus dieser Welt gegangen.

2. Zeuch uns nach dir,
Herr Christ; ach führ'
Uns deine Himmelsstege;
Wir irr'n sonst leicht,
Sind bald verschwecht
Vom rechten Lebenswege.

3. Zeuch uns nach dir,
So folgen wir
Dir nach in deinen Himmel,
Daß uns nicht mehr
Allhier beschmer'
Das böse Weltgetimmel.

4. Zeuch uns nach dir
Nur für und für
Und gieb, daß wir nachfahren
Dir in dein Reich
Und mach' uns gleich
Den auserwählten Schaaren.

Fudacmilie Elisabeth,
Gräfin von Schwarzburg-Rudolstadt.

5. Die Heiligung.

52.

Mel.: Wie schön leuchtet der Morgenstern.
O heil'ger Geist, keh'r bei uns ein
Und laß uns deine Wohnung sein,
O komm, du Herzenssonne!

Du Himmelslicht, laß deinen Schein
Bei uns und in uns kräftig sein
Zu steter Freud' und Banne.
Sonne, Sonne,
Himmliß Leben willst du geben, wenn
wir beten,
Zu dir kommen wir getreten.

2. Gieb, daß in reiner Heiligkeit
Wir führen unsre Lebenszeit,
Sei unsres Geistes Stärke,
Daß uns hinfort sei unbewußt
Die Eitelkeit, des Fleisches Lust
Und seine todten Werke.
Rühre, Führe
Unsre Sinnen und Beginnen von der
Erden,
Daß wir Himmelserden werden.

Michael Schirmer.

53.

Mel.: Gott des Himmels und der Erden.
Komm, o komm, du Geist des Lebens,
Wahrer Gott von Ewigkeit!
Deine Kraft sei nicht vergebens,
Sie erfüll' uns jederzeit:
So wird Geist und Licht und Schein
In dem dunkeln Herzen sein.

2. Gieb in unser Herz und Sinnen
Weisheit, Rath, Verstand und Zucht,
Daß wir Ander's nicht beginnen,
Denn nur, was dein Wille sucht;
Dein Erkenntniß werde groß
Und mach' uns vom Irthum los.

3. O du Geist der Kraft und Stärke,
Du gewisser, neuer Geist,
Förd're in uns deine Werke,
Wenn der Feind uns fliehen heißt;
Schenk' uns Waffen in den Krieg
Und erhalt in uns den Sieg;

Joachim Meander.

54.

Mel.: Straf' mich nicht in deinem Zorn.
Lehr' uns treu, du Geist des Herrn,
Nach der Wahrheit ringen,
Alle Menschenmeinung gern

Dir zum Opfer bringen.
 Wer sind wir?
 Dir, nur dir
 Bleiben Kraft und Ehre
 Keiner Gotteslehre.

2. Lehr' in deines Lichtes Schein
 Unser Herz uns prüfen;
 Ohne dich dringt Niemand ein
 In der Wahrheit Tiefen.
 Wen du nicht
 Neu an's Licht
 Deines Reichs geboren,
 Geht in Wahn verloren.

3. Was das Gottesleben mehrt,
 Das mach' Allen wichtig;
 Was den Stolz des Wissens nährt,
 Sei uns klein und nichtig.
 Eins ist Noth,
 Herr, mein Gott!
 Hilf uns dieß erwählen,
 Mög' es nie uns fehlen!

A. P. Garve.

55.

Mel.: Wie schön leuchtet der Morgenstern.
 Komm, heil'ger Geist, lehr' bei uns ein,
 Bring' uns dein Wort in's Herz hinein
 Das sel'ge Wort des Lebens.
 Mach' uns die Kraft davon bekannt
 Und unser Herz zum guten Land,
 Daß wir es nicht vergebens
 Lehren, Hören.
 Nütze, führe unsre Sinnen von der
 Erden,
 Daß wir Thäter sind und werden.

2. O Geist des Worts, von Gott
 gesandt,
 Erleucht' uns Herz, Sinn und Verstand,
 Daß wir die sel'gen Lehren
 Der Worte Gottes recht verstehn;
 Laß ihre Kraft durch's Herz uns gehn
 Und sich an uns bewähren!
 Daß wir — in dir
 Darnach leben, uns bestreben, Frucht zu
 bringen, —
 Heil'ger Geist, laß es gelingen!

56.

Mel.: Christus, der ist mein Leben.

Ach bleib' mit deiner Gnade
 Bei uns, Herr Jesu Christ!
 Daß uns hinfort nicht schade
 Des bösen Feindes List.

2. Ach bleib' mit deinem Worte
 Bei uns, Erlöser, werth!
 Daß uns beid' hier und dorte
 Sei Güte und Heil bescheert.

3. Ach bleib' mit deinem Segen
 Bei uns, du reicher Herr!
 Dein' Gnad' und all's Vermögen
 In uns reichlich vermeh'r.

4. Ach bleib' mit deiner Treue
 Bei uns, mein Herr und Gott!
 Beständigkeit verleihe,
 Hilf uns aus aller Noth.

Josua Stegmann.

57.

Ein' feste Burg ist unser Gott,
 Ein' gute Wehr und Waffen:
 Er hilft uns frei aus aller Noth,
 Die uns jetzt hat betroffen.
 Der alt' böse Feind,
 Mit Ernst er's jetzt meint.
 Groß' Macht und viel' List
 Sein' grausam' Rüstung ist;
 Auf Erd'n ist nicht sein's Gleichen.

2. Mit unsrer Macht ist nichts ge-
 than,
 Wir sind gar bald verloren;
 Es streit' für uns der rechte Mann,
 Den Gott hat selbst erkoren.
 Fragst du, wer er ist?
 Er heißt Jesus Christ,
 Der Herr Zebaoth,
 Und ist kein ander Gott;
 Das Feld muß er behalten.

Dr. M. Luther.

58.

Mel.: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.
 Herr, öffne mir die Herzensthür,

Zieh mein Herz durch dein Wort zu dir.
Laß mich dein Wort bewahren rein,
Laß mich dein Kind und Erbe sein.

2. Dein Wort bewegt des Herzens Grund,

Dein Wort macht Leib u. Seel' gesund,
Dein Wort ist, das mein Herz erfreut,
Dein Wort giebt Trost und Seligkeit.

3. Ehr' sei dem Vater und dem Sohn,
Dem heiligen Geist in einem Thron,
Der heiligen Dreieinigkeit
Sei Lob und Preis in Ewigkeit!

59.

Mel.: Befehl du deine Wege.

Laß mich dein sein und bleiben,
Du treuer Gott und Herr!
Von dir laß mich nichts treiben,
Halt' mich bei deiner Lehr'.
Herr, laß mich nur nicht wanken,
Gieb mir Beständigkeit;
Dafür will ich dir danken
In alle Ewigkeit.

Uic. Setnecker.

60.

Mel.: Es ist das Heil uns kommen her.

Wir Menschen sind zu dem, o Gott,
Was geistlich ist, untüchtig;
Dein Wesen, Wille und Gebot
Ist viel zu hoch und wichtig:
Wir wissen's und verstehen's nicht,
Wo uns dein göttlich Wort und Licht
Den Weg nicht zu dir weist.

2. Dein Wort, o Herr, laß allweg sein

Die Leuchte unsern Füßen,
Erhalt' es bei uns klar und rein,
Hilf, daß wir d'rans genießen
Kraft, Rath und Trost in aller Noth,
Daß wir im Leben und im Tod
Beständig darauf trauen.

3. Gott Vater, laß zu deiner Ehr'

Dein Wort sich weit ausbreiten,
Hilf, Jesu, daß uns deine Lehr'
Erleuchten mög' und leiten.

O heil'ger Geist, dein göttlich Wort
Laß in uns wirken fort und fort
Glaub', Lieb' Geduld und Hoffnung.

David Penick.

61.

Mel.: Freu' dich sehr, o meine Seele.

Weise sind, die sich selbst kennen,
Wie so gar verderbt sie sind;
Die sich selber Thoren nennen
Und befinden, wie so blind
Beides, Wille und Verstand,
Weil sie sich von Gott gewandt;
Die sich ihrer Thorheit schämen
Und zur Buße sich bequemen.

2. Weise sind, die Christum wissen

Durch des Geistes Glaubenslicht;
Die ihn als die Weisheit küssen,
Der es nie an Licht gebricht;
Die die Weisheit dieser Welt
Und was sonst die Welt hoch hält,
Fahren lassen aus den Sinnen,
Um nur Christum zu gewinnen.

3. Herr, daß Weisheit zu erreichen

Keinem möglich auf der Erd',
Hilf, daß dieser Weisheit Zeichen
Ich aus Gnaden fähig werd'
Gieb, daß ich mich selbst recht kenn',
Christum meine Weisheit nenn',
Dich um seinen Geist stets stehe
Und vom Worte nie abgehe.

J. A. Freylinghausen.

62.

Aus tiefer Noth schrei' ich zu dir,
Herr Gott, erhör' mein Flehen!
Dein gnädig Ohr neig' her zu mir
Und meiner Bitt' es öffne;
Denn so du willst das Leben an,
Was Sünd' und Unrecht ist gethan:
Wer kann, Herr, vor dir bleiben?

2. Bei dir gilt nichts denn Gnad' und
Gunst,

Die Sünde zu vergeben;

Es ist doch unser Thun umsonst
 Auch in dem besten Leben;
 Vor dir sich Niemand rühmen kann,
 Deß muß dich fürchten Jedermann
 Und deiner Gnade leben.

Dr. M. Luther.

63.

Herr Jesu Christ, du höchstes Gut,
 Du Brunnquell aller Gnaden!
 Sieh' doch, wie ich in meinem Muth
 Mit Schmerzen bin beladen
 Und in mir hab' der Pfeile viel,
 Die im Gewissen ohne Ziel
 Mich armen Sünder drücken.

2. O Herr, mein Gott! vergieb mir doch
 Um deines Namens willen;
 Befrei' mich von der Sünden Noth,
 Lehr' mich dein Wort erfüllen,
 Daß sich mein Herz zufrieden geb'
 Und dir hinfort zu Ehren leb'
 In kindlichem Gehorsam.

Bartholomäus Ringwaldt.

64.

Met.: Freu' dich sehr, o meine Seele.

Ach! ich kann an Gott nicht denken,
 Wie ich sollt' und gerne wollt':
 Denn mein Geist, der läßt sich lenken
 Dahin, wo er fliehen sollt',
 Und klebt zu dem feste an,
 Was zum Abgrund ziehen kann.
 Jesu, hilf mein Herz aus Gnaden
 Dieser schweren Last entladen.

2. Ach! so wache doch von Sünden
 Auf, o du mein sicher Geist!
 Suche Gott, weil er zu finden,
 Weil er noch dein Vater heißt;
 Komme, weil die Gnadenthür
 Nun noch stehet offen dir.
 Jesu, so zu gutem Werke
 Mich mit Himmelsandacht stärke.

65.

Straf' mich nicht in deinem Zorn,

Großer Gott, verschone!
 Ach, laß mich nicht sein verlor'n;
 Nach Verdienst nicht lohne.
 Hat die Sünd'
 Dich entzünd't:
 Tilge in dem Lamme
 Deines Zornes Flamme.

2. Zeig' mir deine Vaterhuld;
 Stärk' mit Trost mich Schwachen!
 Ach Herr, hab' mit mir Geduld;
 Woll'st gesund mich machen.
 Heil' die Seel
 Mit dem Del
 Deiner großen Gnaden;
 Wend' ab allen Schaden!

3. Vater, dir sei ewig Preis
 Hier und auch dort oben,
 Wie auch Christo gleicherweis',
 Der allzeit zu loben.
 Heil'ger Geist,
 Sei gepreist,
 Hochgerühmt, geehret,
 Daß du mich erhöret.

Joh. Georg Albinus.

66.

Allein zu dir, Herr Jesu Christ,
 Mein' Hoffnung steht auf Erden.
 Ich weiß, daß du mein Tröster bist;
 Kein Trost mag mir sonst werden.
 Von Anbeginn ist nichts erkor'n,
 Auf Erden war kein Mensch gebor'n,
 Der mir aus Nöthen helfen kann:
 Dich ruf' ich an!
 Du bist's, der helfen will und kann!

2. Sieh mir, Herr, aus Barmherzigkeit
 Den wahren Christenglauben,
 Auf daß ich deine Freundlichkeit
 Mög' inniglich anschauen,
 Vor allen Dingen lieben dich
 Und meinen Nächsten gleich als mich;
 Am letzten End' dein' Hülf' mir send',
 Damit behend'
 Des Teufels List sich von mir wend'!

Joh. Schnesing.

67.

Mel.: Es ist das Heil uns kommen her.

Der Glaub' ist eine Zuversicht
In Gottes Gnad' und Güte;
Der bloße Beifall thut es nicht:
Es muß Herz und Gemütthe
Durchaus zu Gott gerichtet sein
Und gründen sich auf ihn allein
Ohn' Zweifel und ohn' Wanken.

2. Wer sein Herz also stärkt u. steift
In völligem Vertrauen,
Und Jesum Christum recht ergreift,
Nicht auf sich selbst mag bauen:
Der hat des Glaubens rechte Art
Und kann zur seligen Hinfahrt
Sich schicken ohne Grauen.

Joh. Hermann Schrader.

68.

Es ist das Heil uns kommen her
Von Gnad' und lauter Güte;
Die Werk', die helfen nimmermehr
Zum Frieden dem Gemütthe.
Der Glaub' steht Jesum Christum an:
Der hat für Alle g'nug gethan,
Er ist der Mittler worden.

2. Gerecht vor Gott sind die allein,
Die solchen Glaubens leben;
Dann wird des Glaubens heller Schein
Durch Werke kund sich geben.
Mit Gott der Glaub' ist wohl daran,
Und aus der Nächstenlieb' sieht man,
Daß du aus Gott geboren.

Dr. Paul Speratus.

69 a.

Mel.: O daß ich tausend Zungen hätte.

Ich habe nun den Grund gefunden,
Der meinen Anker ewig hält;
Wo anders, als in Jesu Wunden?
Da lag er vor der Zeit der Welt,
Der Grund, der unbeweglich steht,
Wenn Erd' und Himmel untergeht.

2. Es ist das ewige Erbarmen,
Das alles Denken übersteigt;
Es sind die offnen Liebesarme
Des, der sich zu dem Sünder neigt,
Dem allemal das Herze bricht,
Wir kommen oder kommen nicht.

3. Wir sollen nicht verloren werden,
Gott will, uns soll geholfen sein:
Deswegen kam der Sohn auf Erden
Und nahm hernach den Himmel ein;
Deswegen klopft er für und für
So stark an unsers Herzens Thür.

Joh. Andr. Rothe.

69 b.

Mel.: Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Ich bin getauft auf deinen Namen,
Gott Vater, Sohn und heil'ger Geist;
Ich bin gezählt zu deinem Samen,
Zum Volk, das dir geheiligt heist;
Ich bin in Christum eingesent;
Ich bin mit seinem Geist beschenkt.

2. Mein treuer Gott, auf deiner Seite
Bleibt dieser Bund wohl feste steh'n:
Wenn aber ich ihn überschreite,
So laß mich nicht verloren geh'n:
Nimm mich, dein Kind, zu Gnaden an,
Wenn ich hab' einen Fall gethan.

Joh. Jac. Kambach.

70.

Mel.: O daß ich tausend Zungen hätte.

Ein lieblich Loos ist uns gefallen,
Ein schönes Erbtheil uns bescheert;
Laßt Lob und Preis dem Herrn erschallen,
Er ist es werth, daß man ihn ehrt.
Aus Gnaden hat er uns erwählt
Und uns zu seinem Volk gezählt.

2. O Herr, wir sind viel zu geringe
Der Güte, die du uns gethan!
Wir steh'n und schauen solche Dinge
Beschämt und mit Erstaunen an.
Die Liebe, die mit Gnade krönt,
Hat ewig uns mit Gott versöhnt.

A. J. Ph. Spitta.

71.

Mel.: Wie groß ist des Allmächt'gen Güte.
 Das ist die rechte Liebestreue,
 Die fest an ihrem Heiland hängt,
 Und ohne Unterlaß auf's Neue
 In Allem ihm zu dienen denkt;
 Die im Geringen und im Kleinen
 Es recht genau und ernstlich nimmt,
 Und wissentlich auch nicht in einen,
 Wenn noch so kleinen, Fehler stimmt.

2. Denn wiss', o Seele, daß des
 kleinsten
 Gehorsams nicht der Herr vergißt,
 Weil bei dem kleinsten Dienst am reinsten
 Das Herz von eitler Selbstsucht ist.
 Fang' an im Kleinen dich zu üben,
 Die kleinste Sünde hass' und schein'!
 Denn im Gehorsam wächst das Lieben;
 Aus kleiner Treu' wird große Treu'.

A. J. Ph. Spitta.

72.

Mel.: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.
 Erneu're mich, o ew'ges Licht!
 Und laß von deinem Angesicht
 Mein Herz und Seel' mit deinem Schein
 Durchleuchtet und erfüllt sein.

2. Ertödt' in mir die schänd'ge Lust,
 Feg' aus den alten Sündenwust;
 Ach, rüst' mich aus mit Kraft und
 Muth,
 Zu streiten wider Fleisch und Blut.

3. Schaff' in mir, Herr, den neuen
 Geist,
 Der dir mit Lust Gehorsam leiht',
 Und nichts sonst, als was du willst,
 will.

Ach Herr! mit ihm mein Herz erfüll'.

4. Auf dich laß meine Sinnen geh'n,
 Laß sie nach dem, was droben, steh'n,
 Wie ich dich schau', o ew'ges Licht!
 Von Angesicht zu Angesicht.

Joh. Friedr. Voopp.

73.

Mel.: Mach's mit mir, Gott, nach deiner Gu. .
 Mir nach! spricht Christus, unser Held,
 Mir nach! ihr Christen alle;
 Verleugnet euch verlaßt die Welt,
 Folgt meinem Ruf' und Schalle:
 Nehmt euer Kreuz und Ungemach
 Auf euch, folgt meinem Wandel nach!

2. Ich bin das Licht, ich leucht' euch
 für

Mit heil'gem Tugendleben;
 Wer zu mir kommt und folget mir,
 Darf nicht im Finstern schweben.
 Ich bin der Weg, ich weise wohl,
 Wie man wahrhaftig wandeln soll.

3. So laßt uns denn dem lieben Herrn
 Mit Leib und Seel' nachgehen,
 Und wohlgemuth, getrost und gern
 Bei ihm in Leiden stehen:
 Denn wer nicht kämpft, trägt auch die
 Kron'

Des ew'gen Lebens nicht davon.

Dr. Joh. Schefler.

74.

Mel.: Ach Gott und Herr.

Ach Herr, gieb' Acht!
 In unsrer Macht
 Steht's nicht, dir nachzugehen:
 Darum gieb du
 Dein Licht uns zu,
 Auf daß wir mügen sehen.

2. Wo du nicht bist,
 Ist Satans List
 Uns Schwachen überlegen:
 Drum bleib' bei mir,
 Herr, für und für,
 Auf allen meinen Wegen.

3. Dich setz' ich mir
 Zum Hüter hier
 Der Sinnen und Gedanken:
 Leg du dich drein
 Und halte fein
 Sie in den rechten Schranken.

75.

Mel.: Freu' dich sehr, o meine Seele.

Sei getreu in deinem Glauben!
 Baue deiner Seele Grund
 Nicht auf zweifelhafte Schrauben;
 Halte den Gewissensbund,
 Der geschlossen in der Tauf;
 Sag' ihn Gott nicht wieder auf,
 Fange an ein besser Leben,
 Deinem Gott zum Dienst ergeben.

2. Sei getreu in deiner Liebe
 Gegen Gott, der dich geliebt.
 An dem Nächsten Gutes übe,
 Ob er dich gleich hat betrübt;
 Denke, wie dein Heiland that,
 Als er für die Feinde bat:
 So mußt du verzeihen eben,
 Soll Gott anders dir vergeben.

3. Sei getreu in deinem Hoffen;
 Traue fest auf Gottes Wort.
 Hat dich Kreuz und Noth betroffen
 Und er hilft nicht alsofort:
 Ruhe nur, er höret dich,
 Sein Herz bricht ihm gegen dich;
 Ruhe nur, Gott ist vorhanden;
 Hoffnung machet nie zu Schanden.

Benjamin Praetorius.

76.

Mel.: Ich bete an die Macht der Liebe,
 oder: Ich danke dir, mein Gott, von Herzen.

Das böse Gift der Eigenliebe,
 Die eitle Selbstgefälligkeit,
 Wie zieh'n sie oft durch falsche Triebe
 Mich von der Bahn der Niedrigkeit,
 Die Jesus Christ, an dem wir hangen,
 Treu bis in seinen Tod gegangen.

2. Was treibt dich, daß du dich be-
 strebstest
 Vor Menschaugen groß zu sein?
 Was hilft es, daß du dich erhebest?
 Nur blinde Thorheit liebt den Schein.
 Vor Gottes Augen kann nichts taugen,
 Als lauter sein in Christi Augen.

3. Nur wer sich beuget unter Alle,
 Ist felig und wird Christo gleich;
 Er wird bewahret vor dem Falle,
 Ist in sich arm und dennoch reich.
 Den ärmsten Bruder höher achten.
 Das heißt nach Christi Liebe trachten.

E. G. Woltersdorf.

77.

Mel.: Befiehl du deine Wege.

Wohl dem, der richtig wandelt,
 Der als ein Wahrheitsfreund
 In Wort und Werken handelt,
 Und das ist, was er scheint;
 Der Recht und Treue liebet
 Und von dem Sinn der Welt,
 Die Trug und Falschheit übet,
 Sich unbefleckt erhält.

2. Wohl dem, der Lügen hasset
 Und der, so oft er spricht,
 So seine Rede fasset,
 Daß er die Wahrheit nicht
 Mit Vorbedacht verlezet
 Und der an allem Ort
 Sich das vor Augen setzet:
 Gott merkt auf jedes Wort.

3. Herr, drücke dies im Leben
 Mir tief in's Herze ein,
 Damit ich möge streben
 Der Lügen Feind zu sein;
 Erinnerung mein Gewissen:
 Du hassest Heuchelei,
 Damit ich stets beflissen
 Der Treu' und Wahrheit sei.

M. David Bruhn.

78.

Mel.: Wachet auf, ruft uns die Stimme.

Heil'ger Jesu, Heil'gungesquelle,
 Mehr als Krystall rein, klar und helle,
 Ein lauter Strom der Heiligkeit, —
 Aller Glanz der Cherubinen
 Und Heiligkeit der Seraphinen
 Ist gegen dich nur Dunkelheit.

Ein Vorbild bist du mir;
Ach bilde mich nach dir,
Du mein Alles!
Jesu, o du,
Hilf mir dazu,
Daß ich auch heilig sei wie du.

2. Reiner Jesu, all' dein Wesen
War züchtig, rein und anserlesen,
Ein Bild der reinsten Sittsamkeit;
Dein Gefühl, dein Denken, Sinnen,
Blick, Wort und jegliches Beginnen
War alles heil'ger Zucht geweiht.
O mein Immanuel!
Mach' mir Geist, Leib und Seel'
Keusch und züchtig.
Jesu, o du,
Hilf mir dazu,
Daß keusch und rein ich sei, wie du!

Barth. Crassellus.

79.

Befiehl du deine Wege,
Und was dein Herze kränkt,
Der allertreuesten Pflege
Deß, der den Himmel lenkt:
Der Wolken, Luft und Winden
Giebt Wege, Lauf und Bahn,
Der wird auch Wege finden,
Da dein Fuß gehen kann.

2. Dem Herren mußt du trauen,
Wenn's dir soll wohl ergeh'n;
Auf sein Werk mußt du schauen,
Wenn dein Werk soll besteh'n.
Die ew'ge Treu' und Gnade
Ges Vaters weiß und sieht,
Was gut sei oder schade
Dem sterblichen Geblüt.

Paul Gerhardt.

80.

Mel.: Nun ruben alle Wälder.

In allen meinen Thaten
Laß ich den Höchsten ratthen,
Der Alles kuon und hat;
Er muß zu allen Dingen,

Soll's anders wohl gelingen,
Selbst geben Segen, Rath und That.

2. Es kann mir nichts geschehen
Als was er ausersehen
Und was mir selig ist:
Ich nehm' es, wie er's giebet;
Was ihm von mir beliebet,
Dasselbe hab' ich auch erkieft.

3. Ich traue seiner Gnaden,
Die mich vor allem Schaden,
Vor allem Uebel schützt:
Leb' ich nach seinen Sätzen,
So wird mich nichts verletzen,
Nichts fehlen, was mir ewig nützt.

Dr. Paul Flemming.

81.

Was Gott thut, das ist wohlgethan:
Es bleibt gerecht sein Wille.
Wie er fängt meine Sachen an,
Will ich ihm halten stille.
Er ist mein Gott,
Der in der Noth
Mich wohl weiß zu erhalten;
Drum laß ich ihn nur walten.

2. Was Gott thut, das ist wohlgethan:
Dabei will ich verbleiben.
Es mag mich auf die rauhe Bahn
Gleich Noth und Elend treiben,
So wird Gott mich
Gar väterlich
In seinen Armen halten:
Drum laß ich ihn nur walten.

M. S. Kodigast.

82.

Wer nur den lieben Gott läßt walten
Und hoffet auf ihn allezeit,
Den wird er wunderbar erhalten
In allem Kreuz und Traurigkeit;
Wer Gott, dem Allerhöchsten traut,
Der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Sing', bet' und geh' auf Gottes
Wegen,

Verricht' das Deine nur getreu,
 Und trau' des Himmels reichem Segen,
 So wird er bei dir werden neu:
 Denn welcher seine Zuversicht
 Auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

Georg Neumark.

83.

Was mein Gott will, gescheh' allzeit:
 Sein Will' der ist der beste.
 Zu helfen dem ist er bereit,
 Der an ihn glaubet feste.
 Er hilft aus Noth,
 Der fromme Gott,
 Und züchtigt mit Maassen:
 Wer Gott vertraut,
 Fest auf ihn baut,
 Den will er nicht verlassen!

: 2. Muß ich gleich bald von dieser
 Welt

Hinfahren, wie's sein Wille,
 Zu meinem Gott, wenns ihm gefällt,
 Will ich ihm halten stille.
 Mein' arme Seel'
 Ich Gott befehl'
 In meiner letzten Stunden.
 O frommer Gott,
 Sünd', Höll' und Tod
 Hast du mir überwunden!

Albrecht,
 Markgraf v. Brandenburg-Culmbach.

84.

Freu' dich sehr, o meine Seele,
 Und vergiß all' Noth und Qual,
 Weil dich nun Christus, dein Herr,
 Ruft aus diesem Jammerthal.
 Aus der Trübsal, Angst und Leid
 Sollst du fahren in die Freud',
 Die kein Ohr jemals gehöret,
 Und in Ewigkeit auch währet.

2. Drum, Herr Jesu, ach wie gerne
 Folg' ich dir, wo du hingehst!
 Sei doch jezo mir nicht ferne,
 Denn dein Blut hat mich erlöset.

Hilf, daß ich mit Fried' und Freu'
 Komm' zu deiner Herrlichkeit!
 Ach, ich flehe, Herr, verlaß
 Mich nicht auf der Todesstraße!

Casp. v. Wernberg.

85.

Jerusalem,
 Du hochgebaute Stadt,
 Wollt' Gott, ich wär' ich dir!
 Mein sehnlich Herz
 So groß Verlangen hat
 Und ist nicht mehr bei mir.
 Weit über Berg und Thale,
 Weit über blaches Feld
 Schwingt es sich über alle
 Und eilt aus dieser Welt.

Joh. Mat. Mesart.

86.

Wachet auf! ruft uns die Stimme
 Der Wächter sehr hoch auf der Zinne,
 Wach auf, du Stadt Jerusalem!
 Mitternacht heist diese Stunde,
 Sie rufen uns mit hellem Munde:
 Wo seid ihr klugen Jungfrauen?
 Wohlauf! der Bräut'gam kömmt!
 Steht auf! die Lampen nehmt!
 Hallelujah!
 Macht euch bereit
 Zu der Hochzeit:
 Ihr müßet ihm entgegen geh'n.

2. Gloria sei dir gesungen
 Mit Menschen- und mit Engelzungen,
 Mit Harfen und mit Cymbeln schön.
 Von zwölf Perlen sind die Thore
 An deiner Stadt, wir steh'n im Chore
 Der Engel hoch um deinen Thron.
 Kein Aug' hat je geseh'n,
 Kein Ohr hat je gehört
 Solche Freude:
 Drum jauchzen wir
 Und singen dir
 Das Hallelujah für und für.

Phil. Nicolai.

87.

Rel.: Vom Himmel hoch, da komm' ich her.

Es kommt daher des Tages Schein:
O Brüder, laßt uns dankbar sein
Dem milden Gott, der uns die Nacht
Bewahret gnädig und bewacht.

2. O starker Gott von Ewigkeit,
Der du uns aus Barmherzigkeit
Mit deiner großen Kraft und Macht
Beschüthet hast in dieser Nacht.

3. Send' uns von deinem Himmels-
thron
Gnad', Hülf' und Licht durch deinen
Sohn;
Steh' du der Seele kräftig bei,
Daß vor dem Feind sie sicher sei.

4. Ach treuer Gott, nimm unser
wahr,
Bleib' unser Wächter immerdar,
Sei unser Schutz und starker Held,
Der mit uns ziehet in das Feld.

Böhmische Brüder.

88.

Ich danke dir durch deinen Sohn,
O Gott, für deine Güte,
Für deinen Schutz vom Himmelsthron;
Deß freut sich mein Gemüthe.

2. Ich bitte dich von Herzensgrund,
Du wollest mir vergeben
All' Sünd' und Fehl von jeder Stund'
Aus meinem ganzen Leben.

3. Du wollest mich auch diesen Tag
In deinem Schutz erhalten;
Daß mir der Feind nicht schaden mag,
Mit Gnaden ob mir walten.

4. Regier mich nach dem Willen
dein;
Laß mich in Sünd' nicht fallen,
Damit dir mög' das Leben mein
Und all' mein Thun gefallen.

M. Praetorius.

89.

Rel.: Wie lieblich ist doch, Herr, die Stätte.

Mein Herze soll dein Tempel werden,
Herr Jesu, ach verschmäh' es nicht;
Zieh' es zum Himmel von der Erden,
Zeig' ihm dein holdes Angesicht.
Mach's selbst, wie du es haben willst,
Und drück' darin dein himmlisch Bild.

2. Entzünde mich mit deiner Liebe;
Verbrenn' in mir, was dir mißfällt,
Und hilf, daß ich mich ernstlich übe
In der Verleugnung dieser Welt.
Verleih' mir deinen frommen Sinn;
Sieh, daß ich ganz dein eigen bin.

90.

Rel.: Ihr armen Sänder, kommt zu Hauf.

Du, Gott der Weisheit, zeigst mir
In deinem Worte, wie ich dir
Soll wohlgefällig dienen,
Und wie ich als ein guter Baum
In deines Gartens weitem Raum
Zu deinem Preis muß grünen.

2. Ach bringe mir die Klugheit bei,
Daß dies mein wahres Leben sei,
Wenn ich nur dich erkenne,
Dich lebenslang mit wahrer Treu
Im Herzen habe und dabei
In deiner Liebe brenne.

3. Gleich wie der Baum dem
Früchte trägt,
Der ihn gepflanzt und gepflegt,
So schaff' durch deine Pflüge,
Daß auch dein Herz die Glaubensfrucht,
Die es an seinen Kindern sucht,
An mir stets finden möge.

91.

Rel.: Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Gott, dir gefällt kein gottlos Wesen;
Wer böse ist, bleibt nicht vor dir!
Drum laß von Sünden mich genesen
Und schaff' ein neues Herz in mir,

Ein Herz, das sich vom Sinn der Welt
Entfernt und unbefleckt erhält.

2. Laß mich auf die begangnen
Sünden

Mit Reu' und mit Beschämung sehn,
Durch Christum vor dir Gnade finden
Und auf dem Weg der Wahrheit gehn.
Ich will fortan die Sünde scheu'n
Und deinem Dienst mein Leben weih'n.

3. O stärke mich in dem Gedanken!
Gieb meinem Vorsatz Festigkeit!
Und will mein schwaches Herz je wanken,
So hilf der Unentschlossenheit.
Mit dir vermag ichs, nur mit dir!
Nimm deinen Geist nur nicht von mir.

92.

Mel.: Freu' dich sehr, o meine Seele.

Gott, vor dessen Angesichte
Nur ein reiner Wandel gilt,
Ew'ges Licht, aus dessen Lichte
Stets die reinste Klarheit quillt,
Laß uns doch zu jeder Zeit
Strahlen deiner Heiligkeit
So durch Herz und Seele dringen,
Daß auch wir nach Heil'gung ringen.

2. Herr, du willst, daß deine Kinder
Deinem Bilde ähnlich sei'n;
Nie besteht vor dir ein Sünder,
Denn du bist vollkommen rein.
Du bist nur der Frommen Freund,
Uebelthätern bist du feind;
Wer beharrt in seinen Sünden,
Kann vor dir nicht Gnade finden.

93.

Mel.: Liebster Jesu, wir sind hier.

Herr, mein Licht, erleuchte mich,
Daß ich dich und mich erkenne;
Daß ich voll Vertrauen dich
Meinen Gott und Vater nenne.
Höchster, laß mich doch auf Erden
Weise zu dem Himmel werden.

2. Gieb, daß ich den Unterricht
Deines Wortes treu bewahre,
Daß ich, was es mir verspricht,
Reichlich an mir selbst erfahre;
Ja, es sei in meinen Leiden
Mir ein Quell von Trost und Freuden.

3. O verleihe mir die Kraft,
Treu nach deinem Wort zu handeln
Und vor dir gewissenhaft
Als dein treues Kind zu wandeln.
Dann wird einst in jenem Leben
Mich ein hell'res Licht umgeben.

94.

Mel.: Dir, dir, Jehova, will ich singen.
Von dir, mein Gott, kommt Licht und
Leben,

Der du das Licht und Leben selber bist.
Mich hält noch Finsterniß umgeben;
Das Leben fehlt mir noch, das aus
dir ist.

Ach senk' mich in den Strahl der Wahr-
heit ein;
Belebe mich, so leb' ich dir allein.

2. Dich hat kein Auge je gesehen;
Dein Sohn allein hat dich bei uns
verklärt,

Doch wie kann ich ihn recht verstehen,
Wenn nicht dein Geist mich durch das
Wort belehrt?

Drum komm', o Geist, mit Wahrheit
und mit Licht;
Erleuchte mich und öffne mein Gesicht.

95.

Mel.: Balet will ich dir geben.

Ich weiß, an wen ich glaube;
Ich weiß, was fest besteht,
Wenn Alles hier im Staube,
Wie Asch' und Rauch vergeht;
Ich weiß, was ewig bleibt,
Wenn Alles wankt und fällt,
Wenn Wahn die Weisen treibet
Und Trug die Klugen hält.

2. Ich weiß, was ewig dauert;
 Ich weiß, was nie verläßt;
 Auf ew'gem Grund gemauert
 Steht diese Schutzwehr fest.
 Es sind des Heilands Worte,
 Die Worte fest und klar,
 An diesem Felsenhorste
 Halt ich unwandelbar.

3. Auch kenn' ich wohl den Meister,
 Der mir die Feste baut;
 Er ist der Herr der Geister,
 Auf den der Himmel schaut,
 Vor dem die Seraphinen
 Anbetend niederknie'n,
 Und den die Heil'gen dienen,
 Ich weiß und kenne ihn,

Ernst Moritz Arndt.

96.

Mel.: Mir nach, spricht Christus, unser Held.
 Wer Gottes Wort nicht hält und
 spricht:

Ich kenne Gott — der lüget;
 In solchem ist die Wahrheit nicht,
 Die durch den Glauben sieget.
 Wer aber sein Wort glaubt und hält,
 Der ist von Gott, nicht von der Welt.

2. Alsdann bin ich Gott angenehm,
 Wenn ich Gehorsam übe.
 Wer die Gebote hält, in dem
 Ist wahrlich Gottes Liebe.
 Ein täglich, thätig Christenthum,
 Das ist des Glaubens Frucht und
 Ruhm.

97.

Mel.: Wer nur den lieben Gott läßt walten.
 Gott! gieb mir deinen Geist zum
 Beten,

Zum Beten ohne Unterlaß;
 Getrost im Glauben hinzutreten,
 Wenn ich dein Wort mit Freuden fass'
 Und auch im Glauben hinzutnie'n,
 Wenn ich in Furcht und Elend bin.

2. Ist der Versucher in der Nähe,
 So lehr' mich ihn im Beten schie'n;
 Wenn ich den Bruder leiden sehe,
 So lehr mich bitten auch für ihn;
 Und in der Arbeit meiner Pflicht,
 Sei doch mein Herz zu dir gericht'.

98.

Mel.: Wer nur den lieben Gott läßt walten
 Vor dir, o Gott, sich kindlich scheuen,
 Ist unser Heil und unsre Pflicht.
 Kein Mensch kann deiner Huld sich
 freuen,
 Scheut er dein heilig Auge nicht.
 Drum wirk' in mir durch deinen Geist
 Die Furcht vor dir, die kindlich heißt.

2. Sieh, daß ich stets zu Herzen
 nehme,

Daß du allgegenwärtig bist,
 Und es zu thun mich ernstlich schäme,
 Was dir, mein Gott, zuwider ist.
 Der Beifall einer ganzen Welt
 Hilft dem ja nichts, der dir mißfällt.

99.

Mel.: O du Liebe meiner Liebe.

Arbeit ist mein Loos auf Erden,
 Seit sie Dorn und Disteln trägt.
 Kann mein Leben köstlich werden,
 Wenn es sich nicht thätig regt?
 Nimmer sollen wir's vergessen,
 Bis der Feierabend sinkt,
 Unser Brod im Schweiß zu essen,
 Bis uns Gott zur Ruhe winkt.

2. Wohl dem Menschen, der mit
 Liebe

Auf des Heilands Wegen geht,
 Der mit dankerfüllestem Triebe
 Niemals träg' und müßig steht!
 Seiner Hände Arbeit Segen
 Wird ihn nähren früh und spät
 Und ein steter Gnaderregen
 Ueberströmt die gute That.

100.

Mel.: Befehl du deine Wege.

Auf, auf, mein Geist zu loben,
Da dich der Morgen weckt!
Bedenke, wie von oben
Der Höchste dich bedeckt,
Wie er, dich zu bewachen,
Die Engel hergeschickt,
Und dich zu deinen Sätzen
Mit neuer Kraft beglückt.

2. Dir, dir und deiner Güte,
Dir, o mein Gott, allein,
Dir nur soll mein Gemüthe
Von Herzen dankbar sein.
Denn du hast mir mein Leben
Auf diesen Tag erneut,
Und mir bisher gegeben,
Was Leib und Seel' erfreut.

3. O Herrscher aller Welten,
Wie soll ich nach Gebühr,
Wie soll ich dir vergelten
Was du gethan an mir?
Ich bin zwar zu geringe,
Doch nimm dies Opfer hin;
Nimm hin, was ich dir bringe:
Den dir ergeb'nen Stun.

101.

Mel.: Ich dank dir schon durch deinen Sohn.
Mein erst Gefühl sei Preis und
Dank!

Erhebe Gott, o Seele!
Der Herr hört deinen Lobgesang,
Lobsing' ihm, meine Seele!

2. Gelobet seist du, Gott der Macht,
Gelobt sei deine Treue,
Daß ich nach einer sanften Nacht
Mich dieses Tags erfreue!

3. Laß deinen Segen auf mir ruh'n,
Nimm deine Wege wallen,
Und lehre du mich selber thun
Nach deinem Wohlgefallen.

4. Gieb mir ein Herz voll Zuber-
sicht,
Erfüll mit Lieb' und Ruhe
Ein weises Herz, das seine Pflicht
Getreu und willig thue.

102.

Mel.: O du Herz der Liebe.

Segne und behüte
Uns nach deiner Güte!
Herr, erhebe dein Angesicht
Ueber uns und gieb uns Licht!

2. Schenk' uns deinen Frieden
Alle Tag' hienieden!
Gieb uns deinen guten Geist,
Der uns stets zu Christo weist.

3. Amen, Amen, Amen;
Ehre sei dem Namen
Unsres Herren Jesu Christ,
Der der Erst' und Letzte ist.

